

Innere Medizin

Chirurgie

Gynäkologie/Geburtshilfe/Gyn. Onkologie

Psychiatrie/Psychotherapie

Anästhesie/Intensivmedizin

Chefarzt
Prof. Dr. med. Swen Piper

Sekretariat Frau Münch
Tel.: 06233 / 771-2201



Wir, die Ärztinnen und Ärzte, die Fachkrankenschwestern und -pfleger der Abteilung Anästhesie und Intensivmedizin, helfen Ihnen, den operativen Eingriff sicher zu überstehen. Das Fachgebiet der Anästhesiologie beinhaltet vier Säulen:

1. Anästhesie
2. Intensivmedizin
3. Schmerztherapie
4. Notfallmedizin

Anästhesie

Die Anästhesie umfasst im engeren Sinne die Schmerzausschaltung bei Operationen. Darüber hinaus beinhaltet sie die Überwachung und Therapie der lebenswichtigen Atmungs-, Kreislauf- und Stoffwechselfunktionen vor, während und nach der Operation. Da wir alle gängigen Narkoseformen – von der örtlichen Betäubung über Teilnarkosen (z. B. rückenmarksnahen Verfahren) bis hin zur Vollnarkose – durchführen, sind wir in der Lage, jedem Patienten individuell das für ihn beste und risikoärmste Narkoseverfahren anzubieten. Modernste Narkose- und Überwachungsgeräte sowie kreislaufschonende, gut verträgliche Narkosemedikamente erlauben es, auch große, schwere und langandauernde Operationen bei Patienten aller Altersgruppen durchzuführen und hierbei das Narkoserisiko für die Patienten auf ein Minimum zu reduzieren.

Durch die heute verfügbaren Narkoseverfahren ist es möglich, dass die meisten Patienten unmittelbar nach Operationsende wieder das Bewusstsein erlangen. Danach werden sie in einem Aufwachraum so lange überwacht und betreut, bis ihre Vitalfunktionen wieder stabilisiert sind. Bei großen Operationen kann es notwendig sein, dass sie noch einige Zeit nach der Operation auf der Intensivstation überwacht werden müssen und ihr Bewusstsein erst dort wieder erlangen.

Intensivmedizin

Im Jahr 2010, nach gerade einem Jahr Bauzeit, wurde die neue auf zwölf Betten erweiterte Intensivstation eingeweiht. Unsere hochmoderne Intensivstation steht unter anästhesiologischer Leitung. Hier werden in enger Kooperation mit Ärzten anderer Fachrichtungen Patienten behandelt, bei denen es zu einem teilweisen oder vollständigen Ausfall der Funktion lebenswichtiger Organe gekommen ist. Aber auch große Operationen, Vergiftungen und Infektionen, ausgedehnte Verletzungen nach Unfällen oder Schockzustände können ein Grund für die Behandlung auf der Intensivstation sein.

Die Intensivtherapie hat zur Aufgabe, lebenswichtige Organfunktionen mit Medikamenten, aber auch mit Apparaten zu unterstützen bzw. zu ersetzen, um ein Überleben zu sichern.

Auf unserer Intensivstation stehen alle therapeutischen Möglichkeiten wie künstliche Beatmung, nicht invasive Beatmung mit Maske oder Atemhelm, Lagerungstherapie in Spezialbetten, kontinuierliche und intermittierende Nierenersatzverfahren (Dialyse), Herzschrittmacher oder kardiovaskuläres Monitoring zur Verfügung.

Schmerztherapie

Auch die perioperative Schmerztherapie wird in Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen durch einen 24-Stunden Schmerzdienst der Anästhesieabteilung sichergestellt. Unser Leistungsspektrum umfasst die Erarbeitung individueller Therapiekonzepte, die Behandlung mittels Schmerzpumpen (PCA, vom Patient selbst gesteuerte Pumpe) und die unterschiedlichsten Katheterverfahren (periphere Nervenblockade, Periduralkatheter).

Im Rahmen der Geburtshilfe wird auf Wunsch der Gebärenden eine Periduralanästhesie zur Linderung des Geburtsschmerzes angewandt. Die hierbei verabreichten Medikamente sind in der benötigten niedrigen Konzentration für das Kind unschädlich.

Notfallmedizin

Die Anästhesieabteilung leitet und organisiert in Zusammenarbeit mit dem DRK Frankenthal den Notarztdienst der Stadt Frankenthal. Die Notfallmedizin befasst sich mit der Behandlung akut auftretender Erkrankungen und deren Folgen. An der Stadtklinik Frankenthal wird ein Notarztwagen, der mit Ärzten der Anästhesie, der Chirurgie und der Inneren Medizin besetzt wird, über 24 Stunden vorgehalten. Alle Notärzte verfügen über eine spezielle notfallmedizinische Ausbildung und Erfahrungen.

Fremdblutsparende Verfahren

In der Anästhesieabteilung sind die Voraussetzungen für eine maschinelle Autotransfusion gegeben. Dies bedeutet, dass bei größeren Eingriffen ein Verfahren eingesetzt wird, um das Wundblut während der Operation aufzufangen, um es nach entsprechender Aufarbeitung wieder dem Patienten transfundieren zu können.